



Café Gut Kinderhaus

Das beliebte Ausflugsziel für die ganze Familie!

KUCHEN- UND FRÜHSTÜCKSBUFFET
HERZHAFTES SPEZIALITÄTEN • HOFLADEN • BIERGARTEN
E-BIKE-VERLEIH • KINDERSPIELPLATZ • KLEINTIERGEHEGE
PFERDE • ALPAKAS • TIERLEHRPFAD



Jahreszeiten auf Gut Kinderhaus

Am Max-Klemens-Kanal 19 · 48159 Münster
☎ 0251 92103-30 · cafe@mds-muenster.de

Die aktuellen Öffnungszeiten entnehmen Sie bitte unserer Internetseite www.mds-muenster.de



Alles frisch vom Land!

- Saisonales Obst und Gemüse aus eigenem Anbau und aus der Region
- Eier von freilaufenden Hühnern vom Gut Kinderhaus
- Honig und Fruchtaufstriche
- Säfte aus eigener Produktion
- Große Auswahl an Stauden und Kräutern aus der Westfalenfleiß Gärtnerei
- Und vieles mehr

Öffnungszeiten:

Di – Fr:	9.00 – 16.30 Uhr
Sa	11.00 – 16.30 Uhr
So	12.00 – 17.00 Uhr
Mo	Ruhetag

Vom 24.12.22 bis zum 11.01.23 macht der Hofladen Winterpause.

Gut Kinderhaus

Am Max-Klemens-Kanal 19 · 48159 Münster
☎ Hofladen: 0251 92103-34 · www.westfalenfleiss.de

 Westfalenfleiß GmbH
Arbeiten und Wohnen

Westfalenfleiß

erleben!



Crossmediales Magazin der Westfalenfleiß GmbH Arbeiten und Wohnen

3 | 2022

Spaß bei der Arbeit

Katrin Rohlmann liebt ihren Job in der Hauswirtschaft bei der LVM.
Warum? Mehr auf Seite 8



Feuer & Flamme für Ihr Event!



MDS GmbH
CATERING, EVENTS & MEHR

www.mds-muenster.de

Liebe Leserinnen und Leser,

Außenarbeitsplätze einer Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM) sind ein wichtiges Bindeglied von der Werkstatt zum allgemeinen Arbeitsmarkt und ein bedeutender Bestandteil gelebter Teilhabe am Arbeitsleben. Vor über 20 Jahren wechselten die ersten Westfalenfleiß-Beschäftigten auf Außenarbeitsplätze zu dem Versicherungsunternehmen LVM in Münster. In der Hauswirtschaft und im Service beweisen sie seither, dass die Zusammenarbeit von Menschen mit und ohne Behinderung ein Gewinn für alle ist. Katrin Rohlmann ist seit vier Jahren in der LVM beschäftigt. Was ihre Tätigkeit so besonders macht und warum sie an ihrem Arbeitsplatz rundum zufrieden ist, lesen Sie auf den Seiten 8 – 11.



sich in den letzten beiden Jahren beruflich umorientiert oder umorientieren müssen. Öffnungszeiten in Restaurants und Cafés können nicht eingehalten werden, weil schlichtweg das Personal fehlt. Da ist Kreativität gefragt! MDS hat die Krise genutzt, um den Personalmangel durch Umstrukturierungen und ein neues Personalentwicklungskonzept aufzufangen. Welche positiven Effekte das mit sich gebracht hat, finden Sie auf den Seiten 18 und 19.

Einen bunten und fröhlichen Partynachmittag organisierten ehrenamtlich Tätige im Kulturbahnhof Hilstrup für Werkstattbeschäftigte und Nutzer*innen unseres Wohnverbundes. Die Bilder auf der Seite 20 sprechen für sich. Ganz herzlichen Dank noch einmal an dieser Stelle an das Team vom Kulturbahnhof!

Auf der Seite 21 berichtet unser langjähriger Mitarbeiter, Heiner Viefhues, über seinen beruflichen Werdegang und warum er nach wie vor glücklich ist, bei Westfalenfleiß 'gelandet' zu sein. Des Weiteren stellt sich Ihnen auf Seite 22 der neue Einrichtungsleiter des Wohnhauses Wolbeck, Tobias Koop, vor. So gibt es wieder einiges an Lesestoff.

Auch im Namen meiner Geschäftsführungskollegin, Franziska Trappe, wünsche ich Ihnen einen schönen und ruhigen Jahreswechsel. Wir alle hoffen für 2023 auf Gesundheit, Zufriedenheit und vor allem auch Frieden in Europa und auf der Welt!

Ihre

Hannelore Böhnke-Bruns
Sprecherin der Geschäftsführung
Westfalenfleiß GmbH

Die Corona-Pandemie bereitet uns leider noch immer in vielen Bereichen Probleme. Insbesondere das Gastgewerbe leidet unter den Folgen - so auch das von unserem Tochterunternehmen MDS GmbH betriebene Café Gut Kinderhaus. Viele Mitarbeitende aus der Gastronomie haben



8



20



22



7



13



15



18

IN DIESER AUSGABE ...

SCHWERPUNKT

Abenteuer Außenarbeitsgruppe 8
 Standpunkt von Kerstin Ulber 12

WIR BEI WESTFALENFLEISS

Hier sind Frauen genau richtig 13
 Neues Jahr, neues Zeitalter 15
 Zwei echte Glücksgriffe fürs Café 18
 Party-Nachmittag für Westfalenfleiß 20

MENSCHEN BEI WESTFALENFLEISS

Über Umwege 21
 Herzlich begrüßt! 22

RÄTSEL

Mitraten und gewinnen 23

IMPRESSUM

Westfalenfleiß erleben! erscheint drei Mal jährlich für Beschäftigte, Angehörige, Mitarbeitende, Förderer, Kunden und Freunde der Westfalenfleiß GmbH in Münster.

Herausgeber:
 Westfalenfleiß GmbH
 Arbeiten und Wohnen
 Kesslerweg 38-42, 48155 Münster
 Telefon: 0251 61800-0
 Telefax: 0251 61800-126
 E-Mail: info@westfalenfleiss.de
 www.westfalenfleiss.de
 www.mds-muenster.de

Verantwortlich:
 Geschäftsführung Westfalenfleiß GmbH

Redaktion:
 Hannelore Böhnke-Bruns, Franziska Trappe,
 Birgit Honsel-Ackermann, Christoph Rietmann,
 Frank Szyppior, Werner Pamme, Tatjana Hetfeld,
 Jana Leygraf, Jana Lotter, Karoline Jankowski,
 Caroline Wuth, Renate Schmitz, Carina Pigula

Konzeption:
 AMB Kommunikation
 Teichstraße 56
 45768 Marl
 Telefon: 02365 8560777
 redaktion@awo-msl-re.de

Grafik / Layout:
 Peter Damm

Fotos:
 Dania Frönd, Birgit Honsel-Ackermann,
 Bernd Schwabedissen, Marco Stepniak,
 Westfalenfleiß GmbH

Produktion:
 RDN Agentur für Public Relations GmbH & Co. KG
 Anton-Bauer-Weg 6, 45657 Recklinghausen
 Telefon: 02361 490491-10

Titelfoto:
 Bernd Schwabedissen

Anzeigen:
 Westfalenfleiß GmbH
 Birgit Honsel-Ackermann
 Kesslerweg 38-42
 48155 Münster
 birgit.honsel@westfalenfleiss.de

Druck:
 Thiekötter Druck GmbH & Co. KG
 An der Kleimannbrücke 32
 48157 Münster
 Telefon: 0251 141460

Spendenkonto:
 Westfalenfleiß GmbH
 Sparkasse Münsterland-Ost
 IBAN: DE35 4005 0150 0000 3005 17

Ausgabe Dezember 2022, Auflage: 3.000

Wir danken allen Unternehmen, die zur Finanzierung dieser Ausgabe beigetragen haben!

Weitere Informationen unter www.westfalenfleiss.de



Deftig, heiß und kostenlos

Bei seinem dritten „Social Day“ hat das Team der MDS GmbH kostenlose Gerichte an Bedürftige ausgegeben. Am 29. November gab es bei einem Stopp vor den Räumen des „draußen! e.V.“ deftige Gerichte, heiße Getränke und reich gefüllte Lunchboxen zum Mitnehmen. Das größte Kompliment für das MDS-Team: die glücklichen und dankbaren Gesichter der Menschen, die dieses Angebot in Anspruch genommen haben.

Westfalenfleiß beim „Internationalen Tag der seelischen Gesundheit“

Im Fokus des „Tags der seelischen Gesundheit“ standen dieses Jahr Kinder und Jugendliche und die Auswirkungen der Pandemie auf sie. Bei einem Infomarkt hat sich auch Westfalenfleiß mit einem Stand beteiligt. Das Team hat Interessierte über Arbeits- und Qualifizierungsmöglichkeiten für Menschen mit psychischer Erkrankung bei Westfalenfleiß informiert.



Geschäftsführung ehrt langjährige Werkstattbeschäftigte

60 Werkstatt-Beschäftigte haben dieses Jahr ihr 20-, 25-, 30-, 40- oder 45-jähriges Firmenjubiläum gefeiert. „Wir freuen uns, dieses großartige Engagement persönlich ehren zu dürfen“, so Hannelore Böhnke-Bruns (2. v. l.), Sprecherin der Geschäftsführung, und Franziska Trappe (2. v. r.), pädagogische Geschäftsführerin. Sie sowie der erste und zweite Vorsitzende des Werkstattrats gratulierten den langjährigen Beschäftigten zu ihrer besonderen Leistung.



Der Westfalenfleiß-Gospelchor hat beim diesjährigen Herbstkonzert in der Erlöserkirche eine beschwingte Rückkehr hingelegt. Passend zum musikalischen Fokus auf (Nächsten-)Liebe wurden auf Wunsch des Chors Spenden für das Projekt „Ein Rucksack voll Hoffnung – für Münster e.V.“ gesammelt. So kamen unglaubliche 700 Euro zusammen.

Wir sind wieder da – Herbstkonzert des Westfalenfleiß-Gospelchors



Abenteuer Außenarbeitsgruppe

Ob in der Verwaltung, in Handwerksbetrieben, in der Lager- und Logistikbranche, bei der Stadt oder beim LVM-Versicherungsunternehmen in Münster: Insgesamt 65 Außenarbeitsplätze hat Westfalenfleiß derzeit. Die Beschäftigte Katrin Rohlmann arbeitet bereits seit vier Jahren in der Hauswirtschaft der LVM.

Fließbänder, Granulatmaschinen, Spülmaschinen – ein Kreislauf, der nur funktionieren kann, wenn alle Hand in Hand arbeiten.

Foto: Markus Mucha

Sonores Summen, gleichmäßiges Brummen, geschäftiges Trappeln. Wenn man die Augen schließt, könnte man denken, man sei im Korpus eines Bienenstocks. So sagt es einem die routinierte Geräuschkulisse. Wenn man die Augen öffnet, lag man gar nicht so weit daneben.

Die Großküche der LVM Versicherung in Münster hat ihren Sitz in einem futuristischen Gebäudekomplex, der aussieht, als hätte man ihn in New York kurz ausgeborgt und nicht wieder zurückgebracht. Hier arbeiten zahlreiche Menschen in den verschiedensten Positionen. Eine davon huscht an diesem Mittwochmittag zwischen Granulat- und Tellerspülmaschine zügig hin und her: Katrin Rohlmann. Seit 20 Jahren ist sie Beschäftigte von Westfalenfleiß, seit nun mehr vier Jahren arbeitet die 42-jährige Frohnatur in der Außenarbeitsgruppe bei der LVM.

Jeder Handgriff sitzt

„Ich bin wirklich sehr froh, bei der LVM zu arbeiten“, erzählt Katrin Rohlmann. Bei allem, was sie sagt und tut, verbreitet sie Unbeschwertheit und fröhliche Energie: weil sie da sein darf, wo sie ist. Bevor sie in der Gemeinschaftsverpflegung anheuerte, arbeitete sie in einer der Werkstätten von Westfalenfleiß. „Das hat mir aber nicht so gut gefallen. Ich hatte dort einen Arbeitsplatz, an dem ich viel gegessen habe. Ich brauche aber Bewegung“, sagt sie und schmunzelt.

Viel Bewegung hat sie dort tatsächlich an ihrem Arbeitsplatz bei der LVM. Eine durchschnittliche Schicht geht von 8:30 bis 16 Uhr, die Essensausgabe von 11:30 bis 13:30 Uhr. Und in diesem Zeitfenster ist ordentlich zu tun. Dreckiges Geschirr muss gespült, sauberes ausgeräumt und drapiert werden. Fließbänder, Granulatmaschinen, Spülmaschinen – ein Kreislauf, der nur funktionieren kann, wenn alle Hand in Hand arbeiten. „Wir sind ein tolles Team. Wir müssen kaum reden, jeder Handgriff sitzt einfach“, sagt Katrin Rohlmann. Stille herrscht innerhalb dieser Harmonie aber keineswegs.

WF-VIDEO

Sie möchten mehr über Katrin Rohlmann und ihre Arbeit erfahren? Dann klicken Sie rein in unser Video bei YouTube @westfalenfleissmunster482.



Die 42-Jährige schwärmt von ihrer Arbeit und dem Zusammenhalt im Team bei der LVM.



Bei allem, was sie sagt und tut, verbreitet Katrin Rohlmann Unbeschwertheit und fröhliche Energie: weil sie da sein darf, wo sie ist.

Einen hohen Stellenwert haben die regelmäßigen Rotationen. So arbeitet jeder mal an anderer Position, damit es nicht langweilig wird. „So kann man immer wieder auch mit anderen Kolleginnen und Kollegen quatschen. Wir treffen uns alle auch privat und philosophieren dann über den letzten Film, den wir im Kino gesehen haben oder besprechen, was am Wochenende ansteht“, erzählt die gebürtige Münsterländerin.

Wohlbefinden wird großgeschrieben

Mit systemgastronomischen Ansammlungen von Fertiggerichten hat die Kantine des LVM nichts gemein. Mit frisch gebratenem Lachs und Kichererbsencurry wird auf den Nutriscore geachtet, ohne an Geschmack zu verlieren. Darüber freuen sich auch Katrin Rohlmann und ihr Team, die ebenfalls in den Genuss des Mittagsmenus kommen. Normalerweise wird um 13:30 Uhr gemeinsam Mittagspause gemacht. Katrin Rohlmann schafft das aber nicht. Sie muss sich um 13:20 Uhr spritzen, sie ist Diabetikerin. Als Kind lag sie lange Zeit nach einem Zuckerschok im Koma. Aber davon lässt sich das heitere Energiebündel nicht die Laune verhaseln: „Ich kenne das ja gar nicht anders. Das Tolle ist, dass die Mitarbeitenden der LVM und unsere Westfalenfleiß-Gruppenleiter hier wirklich darauf achten, dass es uns gut geht und dass jeder seinen Arbeitstag nach den eigenen Bedürfnissen gestalten kann. Deswegen darf ich auch immer als erste in die Pause“, erzählt sie. Der 42-Jährigen dabei zusehen und zuhören zu dürfen, wie sie von der

Arbeit, dem Team und dem Zusammenhalt schwärmt, ist wie eine Entspannungsreise für den Kopf. Ein Kurzurlaub fürs Gemüt. Nur eine Sache fehlt Katrin Rohlmann: Mehr Kolleg*innen von Westfalenfleiß. „Wir waren bei der LVM einmal 25. Diese Zahl würden wir gerne wieder erreichen.“ Und ganz ehrlich: Wer kann bei diesem Team, der Stimmung und dem guten Essen schon „nein“ sagen?

In einfachen Worten

Bei Westfalenfleiß kann man in Werkstätten arbeiten.

Es gibt aber auch Außenarbeitsplätze.

Da arbeitet man bei anderen Unternehmen zusammen mit Menschen ohne Behinderung.

Katrin Rohlmann ist in der Hauswirtschaft der LVM Versicherung eingesetzt.

Die Arbeit gefällt ihr gut.

Das Team wünscht sich noch mehr Beschäftigte von Westfalenfleiß.



Der Standpunkt.

Von Kerstin Ulber, Sozialer Dienst

Beschäftigte einer Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM) können auf sogenannten Außenarbeitsplätzen einzeln oder in ganzen Gruppen direkt vor Ort in einem anderen Unternehmen auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt Aufgaben übernehmen und die dortigen Fachkräfte entlasten. Dabei erfolgen die pädagogische Begleitung, Entlohnung und gesetzliche Sozialversicherung weiterhin über die WfbM. Diese Beschäftigungsform bietet für alle Beteiligten die Möglichkeit, eine Tätigkeit auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt erst einmal zu erproben. Die auf Außenarbeitsplätzen tätigen Menschen sind weiterhin bei der WfbM beschäftigt und können jederzeit in diese zurückwechseln. Die Außenarbeitsplätze können sowohl dauerhaft als auch befristet angelegt sein.

In regelmäßigen Abständen wird die Möglichkeit für ein sozialversicherungspflichtiges Arbeitsverhältnis geprüft. Diesen gesetzlicheren Auftrag nehmen wir sehr ernst.

Menschen mit Behinderungen und Beeinträchtigungen können so einen passgenauen Arbeitsplatz entsprechend ihrer individuellen Talente und ihres Leistungsvermögens außerhalb der WfbM finden. Gesellschaftlich sind Außenarbeitsplätze somit ein wichtiges Bindeglied zum allgemeinen Arbeitsmarkt und ein bedeutender Bestandteil gelebter Inklusion. Wir bieten bei der Westfalenfleiß GmbH arbeitsmarktnahe Qualifizierungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten auf zahlreichen Außenarbeitsplätzen in Verwaltungs- und Dienstleistungsbereichen, Handwerks- und Produktionsbetrieben sowie Hauswirtschaften in Münster und Umgebung an. Wir sichern den betreffenden Menschen mit Behinderung sowie unseren Kooperationspartnern fachliche Beratung und Unterstützung zu und stehen ihnen als Ansprechpartner zur Verfügung.

Auch für die beteiligten Unternehmen hat die Einrichtung von Außenarbeitsplätzen Vorteile. Sie können ihr Fachpersonal von Routinearbeiten entlasten und Menschen mit Behinderungen eine berufliche Teilhabe außerhalb der WfbM ermöglichen. Menschen mit Behinderungen, die auf Außenarbeitsplätzen tätig sind, arbeiten erfahrungsgemäß sehr motiviert, sind leistungsbereit und in vielfältigen Arbeitsbereichen einsatzfähig. Die beteiligten Firmen haben so die Chance die potentiellen zukünftigen Mitarbeitenden intensiv kennenzulernen und sich von deren Fähigkeiten zu überzeugen. Unsere langjährige Kooperation mit einer Vielzahl von Betrieben und Behörden in Münster zeigt, dass WfbM-Außenarbeitsplätze eine Win-Win Situation für alle Beteiligten darstellt.

Möchten Sie als Beschäftigte*r der WfbM auf einem Außenarbeitsplatz arbeiten? Oder möchten Sie als Unternehmen einen Außenarbeitsplatz einrichten? Dann nehmen Sie Kontakt zu uns auf. Alles Weitere klären wir dann in einem vertraulichen persönlichen Gespräch!

Wir freuen uns auf Ihre Anfrage!

Ihre

Kerstin Ulber

Kerstin Ulber
Sozialer Dienst

Hier sind Frauen genau richtig



Etwas überraschend kam Mitte letzten Jahres für Renate Schmitz und Carina Pigulla die Frage, ob sie sich vorstellen können, für das Amt der Frauenbeauftragten zu kandidieren. Denn sie waren davon ausgegangen, dass ihre Vorgängerinnen noch länger in ihrer Position bleiben. Trotz anfänglicher Zweifel, ob sie der Stelle gewachsen seien, haben Renate Schmitz und Carina Pigulla die Herausforderung angenommen und sich zur Wahl gestellt. Tatsächlich wurden sie dann im letzten Jahr als Frauenbeauftragte gewählt. Für dieses Amt zu kandidieren war die richtige Entscheidung, sagen die beiden ein Jahr später. Das erste Jahr im Amt ging für die beiden Frauen schnell vorbei. Neben ihren regulären Tätigkeiten als Werkstattbeschäftigte in der LVM-

Spülküche und in der Systemmontage stehen nun monatliche Bürozeiten, monatliche Sitzungen mit dem Werkstattrat und spezielle Fortbildungen auf ihrem Programm. „Das alles machen wir beide sehr gerne“, verrät Carina Pigulla. Die Beschäftigte aus der Werkstatt am Kesslerweg findet an ihrem Amt als Frauenbeauftragte spannend, mit neuen Leuten ins Gespräch zu kommen. Besonders gerne sind sie und Renate Schmitz bei den Sitzungen des Werkstatrates dabei. „Da können wir viel von den anderen Kolleginnen und Kollegen im Hinblick auf die Selbstvertretung lernen“, erklärt Renate

In den Westfalenfleiß-Werkstätten arbeiten rund 325 Frauen mit Behinderung – und sie alle brauchen auch mal ein offenes Ohr für ihre Sorgen, Probleme und Wünsche. Die passenden Ansprechpartnerinnen dafür sind Renate Schmitz und Carina Pigulla. Seit Ende 2021 sind sie die Frauenbeauftragten der Beschäftigten bei Westfalenfleiß.

Power-Frauen im Einsatz: die Frauenbeauftragten Carina Pigulla (l.) und Renate Schmitz (r.) mit ihrer Assistentin Monika Schumacher.

Schmitz. Bisher gab es eine Schulung und einen externen Kurs – weitere werden Anfang 2023 folgen. Dort lernen Renate Schmitz und Carina Pigulla - begleitet von ihrer Assistentin Monika Schumacher – auch Frauenbeauftragte aus anderen Unternehmen kennen. „Der gelegentliche Austausch mit anderen Frauen in dieser Position gibt uns wichtige Impulse. Indem wir unsere Ideen und Erfahrungen miteinander teilen, helfen wir uns gegenseitig weiter“, erklärt Carina Pigulla. Die Frauenbeauftragten konnten aus ihrem ersten Amtsjahr viel mitnehmen und freuen sich, ihr erlerntes Wissen künftig verstärkt an die Frauen aus den Werkstätten vermitteln zu können. Denn viele kennen das Angebot der Frauenbeauftragten noch nicht. Und genau das soll sich im nächsten Jahr ändern. „Damit mehr Frauen bei Westfalenfleiß von unserer Position und unserem Angebot erfahren, werden wir uns im Frühjahr in allen Zweig-Werkstätten von Westfalenfleiß vorstellen“, verkündet Carina Pigulla. Doch vor allem möchte sie ihre eigenen Stärken und Fähigkeiten besser kennenlernen und gezielter austesten. Auch Renate Schmitz hat sich ein persönliches Ziel gesetzt. „Ich will selbstbewusster werden, das auch zeigen und andere Frauen damit inspirieren“, erklärt sie.

In einfachen Worten

Westfalenfleiß hat seit letztem Jahr zwei Frauenbeauftragte: Renate Schmitz und Carina Pigulla.

Sie haben ein offenes Ohr für alle beschäftigten Frauen aus den Werkstätten.

Renate und Carina lernen viel Neues und machen Fortbildungen.

Heute wissen nur wenige bei Westfalenfleiß, was Renate und Carina als Frauenbeauftragte tun.

Das soll sich ändern. Sie wollen sich in den Zweig-Werkstätten vorstellen.

Werdegang der Frauenbeauftragten



Monika Schumacher (Assistentin der Frauenbeauftragten)

- seit 1996 bei Westfalenfleiß tätig
- arbeitet aktuell in der Näherei
- begleitet Carina und Renate seit Januar 2022 als Assistentin in ihren Positionen als Frauenbeauftragte

Renate Schmitz

- seit 1999 bei Westfalenfleiß beschäftigt
- arbeitet heute in der Spülküche der LVM-Versicherung
- seit November 2021 Frauenbeauftragte bei Westfalenfleiß

Carina Pigulla

- seit 2015 bei Westfalenfleiß beschäftigt
- arbeitet seit 2017 in der Systemmontage am Kesslerweg
- seit November 2021 Frauenbeauftragte bei Westfalenfleiß



Für die Schulungen zur neuen Software ist Mitarbeiterin Claudia Hollmann (l.) zuständig.

Teilhabestärken und die Chancen von Digitalisierung nutzen – unter diesem Motto wird bei Westfalenfleiß ab dem 1. Januar 2023 mit gleich zwei Projekten im Wohnverbund digital durchgestartet.

Digital durchgestartet

Mit Einführung der Software Vivendi wird die analoge Papierdokumentation von der elektronischen Dokumentation abgelöst. Damit vollzieht die Westfalenfleiß GmbH einen wichtigen Wandel und schafft die notwendigen Rahmenbedingungen für die Zukunft. Das Bundesteilhabegesetz (BTHG) weist uns die Richtung zur Stärkung der Teilhabe und Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderungen. Mit Vivendi erhalten die Mitarbeitenden im Wohnverbund die dafür notwendige software-

basierte Unterstützung. Das digitale Tool ermöglicht die Ermittlung, Planung und Dokumentation der Teilhabeleistungen in allen relevanten Lebensbereichen. „Jedes Detail, so individuell es auch ist, kann von allen Standorten aus eingetragen werden. Und der Mensch mit Behinderung, den die jeweilige Dokumentation betrifft, kann dabei sein, mitlesen oder mitreden“, sagt Mitarbeiterin Claudia Hollmann. Die Schulungen zum Umgang mit dem neuen Tool haben bereits im August 2022 begonnen, einige

SCHON GEWUSST?
01.01.23
Am 1. Januar 2023, also direkt zum Startschuss des neuen Jahres, beginnen die beiden digitalen Projekte.



Das Internet ist immer noch voller Barrieren – die Geschäftsführung setzt sich dafür ein, diese zu überwinden.

Testläufe sind bereits jetzt im Gange. Wenn es im Januar offiziell losgeht, soll möglichst alles vorbereitet sein.

Vivendi als Dokumentationssystem

„Wenn wir den Überblick über individuelle Medikationen oder Kontaktadressen der Nutzerinnen und Nutzer haben wollen, müssen wir sie natürlich erst einmal in das neue Tool einspeisen“, quittiert Claudia Hollmann mit einem versöhnlichen Achselzucken. Man weiß schließlich wofür: „Es ist ja irgendwie wie ein neues Zeitalter“, sagt sie und lächelt. Und der Benefit für das eigene Team – ein besserer Überblick und eine anwenderfreundliche Bedienung der Software – also mehr Zeit für die Nutzerinnen und Nutzer – ist bei Weitem nicht alles. Vivendi bietet optimale Möglichkeiten, soziale und digitale Teilhabe zu vereinen, erklärt Hannelore Böhnke-Bruns, Sprecherin der Geschäftsführung.

Medienkompetenz stärken

Das zweite Projekt hält, was der Name verspricht: „Internet für Alle“. Für die Nutzerinnen und Nutzer im Wohnverbund stehen ab Januar 2023 Tablets zur Verfügung. Diese Tablets sind allerdings keine Arbeitsgeräte, wie es in der



Die intuitiven Tablets werden zukünftig für mehr Überblick und digitale Teilhabe sorgen.

Handhabe mit Vivendi der Fall ist. Zugänge schaffen und digitale Teilhabe ermöglichen, dafür benötigt es neben einem Zugang zum Internet auch ein passendes Endgerät. Mit Unterstützung der Aktion Mensch und des PIKSL Labor in Düsseldorf werden im kommenden Jahr Workshops im Umgang mit den verschiedenen Medien angeboten. Wir möchten Medienkompetenz stärken und ein gemeinsames Lernen ermöglichen, erklärt Franziska Trappe, pädagogische Geschäftsführerin. Einige Nutzerinnen und Nutzer haben bereits Zugang zu Medien und wissen, wie sie damit umgehen müssen, andere fangen mit dem Kennenlernen der Grundfunktionen an. Und wieder andere schwimmen schon tief im Ozean der Zaubereien, die das Internet zu bieten hat und erweitern ihre Kenntnisse zu Themen wie sichere Internetnutzung und den Umgang mit Sozialen Medien. „Andere Träger sind uns in Sachen Digitalisierung bereits ein paar Schritte voraus. Da entwickeln Nutzerinnen und Nutzer die passenden Apps für ihre Ansprüche einfach selbst. Da würden wir natürlich auch gerne hin“, so Hannelore Böhnke-Bruns. Der Anfang ist jedenfalls gemacht!



Gospelchor spendet Einnahmen aus Konzert

„Zünde eine Kerze an, dein Licht der Hoffnung.“

Der Westfalenfleiß-Gospelchor hat beim diesjährigen Herbstkonzert Spenden für den Verein „Ein Rucksack voll Hoffnung – für Münster e.V.“ gesammelt. Hier kamen stolze 700 Euro für den Verein zusammen, der sich um wohnungslose und bedürftige Menschen in Münster kümmert. Der Leiter der Geschäftsstelle von „Ein Rucksack voll Hoffnung“ nahm die großzügige Spende entgegen.

In einfachen Worten

Im neuen Jahr gibt es eine neue Software für Mitarbeitende.

Sie erleichtert das Arbeiten.

Für den Hausverbund wird es Tablets geben.

Diese dürfen die Bewohnerinnen und Bewohner benutzen.

In Workshops lernen sie, wie sie die Tablets bedienen können.

Sie erfahren auch, was man alles im Internet machen kann.

Mitraten und gewinnen!

Wo ist denn das zu sehen? Auch für diese Ausgabe haben wir uns wieder ein Suchspiel für Sie überlegt. Sie müssen dafür einen Fotoausschnitt finden.



Von welcher Seite in diesem Heft stammt der Ausschnitt? Schicken Sie Ihre Antwort bis zum 20. Februar 2023 mit dem Betreff „Bilderrätsel 3-2022“ per E-Mail an birgit.honsel@westfalenfleiss.de oder per Postkarte mit der Adresse und Telefonnummer des Absenders an: Westfalenfleiß GmbH, Birgit Honsel-Ackermann, Kesslerweg 38-42, 48155 Münster. Mit der Teilnahme am Gewinnspiel erklären sich die Gewinner*innen damit einverstanden, dass ihre Namen in der nächsten Ausgabe veröffentlicht werden. Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir einen Gutschein für zwei Personen für eine Führung mit dem Thema „Ratort Münster“ vom Unternehmen Stadtlupe. Mehr Infos dazu unter www.stadtlupe-muenster.de/buchung-anmeldung/. Die Gewinnerin des Rätsels aus Heft 2/2022 ist Gabi Stieler. Sie hat einen Gutschein vom Café Gut Kinderhaus über 40 € gewonnen. Herzlichen Glückwunsch!

Zwei echte Glücksgriffe fürs Café

Aus der Spülküche ins Café Gut Kinderhaus: Die Münsteraner Dienstleistungsservice GmbH (MDS) hat die Coronazeit genutzt, um ihre Personalentwicklung zu verbessern. So wurden MDS-Mitarbeitende im Café Gut Kinderhaus angelernt, um das Team zu unterstützen.

Stefan Wies hat durch seinen Wechsel von der Spülküche ins Café Gut Kinderhaus neue Potenziale in sich entdeckt.



Gekommt balanciert Stefan Wies ein voll beladenes Tablett durchs Café. Eine Kanne Kaffee, ein Stück Torte und ein Glas Wasser bringt er lächelnd zum Tisch am Fenster. Zuvorkommend beantwortet er eine Frage des Gastes und nimmt am Tisch nebenan eine weitere Bestellung auf. Während Stefan Wies eine leckere Speise nach der anderen serviert, bereitet Theresa Reuter das Mittagessen in der Küche vor. Liebevoll belegt sie den Flammkuchen des Tages.

Die beiden Mitarbeitenden des Cafés sind für die MDS GmbH und das Café Gut Kinderhaus ein echter Glücksgriff. „Aufgrund der großen Personalnot in der Gastronomie, die durch die Pandemie entstanden ist, haben wir uns innerhalb des Teams neu strukturiert. In dem Zuge sind Stefan und Theresa in diesem Jahr zu uns ins Café gekommen – das war die beste Entscheidung, die wir treffen konnten“, sagt Caféleiterin Nicole Gellings. „Die beiden haben sich bei uns enorm weiterentwickelt – nicht nur in ihren Fähigkeiten, sondern auch als Personen.“ Theresa Reuter war vor ihrem Wechsel ins Café Gut Kinderhaus als Spülkraft in der Hauswirtschaft eingesetzt. Nun ist die Küche ihr Hoheitsgebiet. Gemüse schneiden, Salate, Dressings oder Eiskaffees zubereiten: Ihre Aufgaben sind sehr vielfältig. „Ich lerne jeden Tag etwas Neues dazu – dafür bin ich offen und das macht mir viel Freude“, sagt sie und berichtet von heißen Sommertagen, an denen Eiskaffees der Renner unter den Gästen war. „Die Zubereitung kann ich jetzt im Schlaf“, sagt die 42-Jährige und lacht. Nicole Gellings kennt Theresa aus ihrer Zeit in der Hauswirtschaft. Bereits damals habe sie gewusst, dass in Theresa mehr steckt. „Damit sollte ich recht behalten“, so die Caféleiterin.

Auch Stefan Wies hat durch seinen Wechsel von der Spülküche ins Café neue Potenziale in sich entdeckt. „Der direkte Kontakte mit Kundinnen und Kunden macht mir Spaß – das war in der Spülküche ganz anders“, berichtet er. „Nach der Schule habe ich eine Berufsweiterbildung zum Kellner gemacht. Das hat mir besonders in der Eingewöhnungsphase im Café sehr geholfen. Jetzt bin ich sehr sicher und selbstbewusst bei der Arbeit und mache sie gerne. Früher war ich oft froh, endlich Feierabend zu haben, jetzt ist das anders.“ Das merkt auch Nicole Gellings und erzählt von einer Begegnung mit Stefans Frau. „Nach seiner ersten Woche bei uns wurde Stefan von seiner Frau abgeholt. Sie ist zu mir gekommen und hat sich bei mir bedankt, dass Stefan



Ein super Team (v.l.n.r.): Theresa Reuter, Caféleiterin Nicole Gellings und Stefan Wies

nun mit einem Lächeln von der Arbeit nach Hause kommt. Wenn die Arbeit Spaß macht, läuft vieles von ganz allein.“ Auch Christoph Rietmann, Betriebsleiter der MDS GmbH, ist stolz auf die beiden: „Sie unterstützen und ergänzen das Café-Team wunderbar. Es ist ein großer Erfolg, wenn Mitarbeitende neues Selbstbewusstsein bekommen.“ Und dass das größer und stärker geworden ist, ist bei Theresa Reuter und Stefan Wies nicht zu übersehen. Mit viel Schwung übergibt Theresa Bratensoße und Rotkohl an ihren Kollegen Stefan, der mit einem breiten Grinsen durch die Küchentür geht – zu seinem nächsten Gast.

In einfachen Worten

Durch Corona haben viele Mitarbeitende ihren Arbeitsplatz in Restaurants und Cafés verlassen.

Das Café Gut Kinderhaus der MDS GmbH brauchte deshalb Hilfe.

Theresa Reuter und Stefan Wies arbeiten seit diesem Jahr im Café.

Vorher haben sie in der Spülküche und in der Hauswirtschaft gearbeitet.

Ihr neuer Arbeitsplatz macht den beiden viel Spaß. Dadurch haben sie neue Dinge gelernt.

Sie sind selbstbewusster geworden.



Party-Nachmittag für Westfalenfleiß

Beim gemeinsamen „Lieder schallen“ haben die Werkstattbeschäftigten und Nutzer*innen des Wohnverbundes von Westfalenfleiß den Kulturbahnhof Hilstrup ordentlich zum Beben gebracht. Ehrenamtliche haben Lieder angestimmt, für Tanzstimmung gesorgt und alle Gäste mit leckerer Pizza versorgt. Ein besonderer Dank geht an das Team des Kulturbahnhofs, das im Mai beim Kneipenquiz der Freiwilligenagentur Münster 1.000 Euro gewonnen und damit anderen Menschen eine Freude bereiten wollte – das ist ihnen an diesem Nachmittag auch gelungen.



Über Umwege zum Gruppenleiter in der Werkstatt

Einst sollte Heiner Viefhues den familiären Handwerksbetrieb übernehmen und machte dafür als junger Mann pflichtbewusst eine Ausbildung als Maurermeister. Vor Eintritt in das elterliche Unternehmen lernte der heute 61-jährige durch Zufall Westfalenfleiß kennen. Er entdeckte seine sozialen Kompetenzen und sattelte beruflich um. Dafür absolvierte er die damals so genannte „Sonderpädagogische Zusatzausbildung“ – heute: „Fachkraft für Arbeits- und Berufsförderung“. Der Westfalenfleiß GmbH ist er seitdem treu geblieben. Seit 18 Jahren ist Heiner Viefhues in der Arbeitsgruppe am Höltenweg 118 im Bereich „Arbeit und Betreuung“ tätig. Zuvor hatte er bereits an anderen Werkstattstandorten gearbeitet. Am Höltenweg sorgt er zusammen mit einem multiprofessionellen Team für die Begleitung, Unterstützung und Pflege von Beschäftigten mit hohem Assistenzbedarf. „Manchmal gehen wir auch spazieren oder hören einfach nur zu, was die Beschäftigten bewegt – das tut den Menschen gut“, erklärt er. Neben dieser Aufgabe ist Heiner Viefhues Vertrauensperson des Werkstatttrats. In dieser Funktion begleitet er zum Beispiel den Werkstatttratsvorsitzenden und dessen Stellvertreter auf Veranstaltungen und bei Gesprächen mit der Geschäftsführung. „Es ist für mich ein großes Glück und ein großer Vertrauensbeweis, dass der Werkstatttrat mich dabeihaben will“, sagt er und lacht, „denn sie würden auch allein einen super Job machen.“ Zur Arbeit geht Heiner Viefhues nach all den vielen Jahren noch immer mit einem Lächeln. „Ich habe es nie bereut, dass ich kein Handwerksunternehmen leite, sondern in der Eingliederungshilfe gelandet bin. Ich bekomme immer wieder zurückgemeldet, dass ich meinen Job sehr gut mache, und das erfüllt mich.“

Ein Jahr MitMenschen

Dein Freiwilliges Soziales Jahr/
dein Bundesfreiwilligendienst bei uns!

Freunde finden – Freude teilen

Herzlich begrüßt!

An seinem ersten Tag als Einrichtungsleiter im Haus Wolbeck wurde Tobias Koop im August 2022 mit einem persönlichen Geschenk von den Nutzer*innen überrascht. An seiner Bürotür hing ein großes Willkommens-Plakat, unterschrieben mit Namen oder einem passenden Spruch. „Damit wurde ich so herzlich aufgenommen, das hat mich sehr berührt. Das Plakat hängt noch immer über der Tür“, sagt der 40-Jährige. Eine Tür, die übrigens selten verschlossen ist. Tobias Koop möchte Ansprechpartner für alle sein – für seine Mitarbeitenden und die Nutzer*innen des Wohnhauses. „Das Prinzip der offenen Tür und ein kollegialer Leitungsstil sind mir sehr wichtig.“ Die Stelle von Tobias Koop ist neu bei Westfalenfleiß, denn bisher gab es im Wohnverbund keine Einrichtungsleitungen, sondern übergeordnete Wohnbereichsleitungen für mehrere Häuser. „Ich habe bei Westfalenfleiß seit 2015 viele Erfahrungen im Werkstattbereich sammeln können. Ich freue mich über meine neue Aufgabe, weil mir dadurch die Chance eröffnet wird, das Arbeitsfeld Eingliederungshilfe im Wohnbereich von der Pike auf kennenzulernen.“ Er freut sich besonders darauf, neue Lösungen gemeinsam mit seinem Team zu erarbeiten. „Hier kann ich richtig mitgestalten. Und diese Gestaltungsfreiheit wird mir von der Geschäftsführung auch gegeben – dafür bin ich sehr dankbar.“

Foto: Bernd Schwabedissen



Mehr Infos
zum FSJ/
BFD bei uns
unter:

www.westfalenfleiss.de/bfd-fsj.html
Kesslerweg 38–42, 48155 Münster
Fon 0251 61800-100